

Konzeption

Qualifizierung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern für die Ausbildung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelferinnen und Sporthelfern



Inhalt

Tabellenverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis.....	2
Konzeption	3
Zielgruppen der Qualifizierungsmaßnahme.....	3
Zielsetzungen der Qualifizierungsmaßnahme	3
Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme.....	4
Prinzipien der Bildungsarbeit	6
Grundlagen der Planung	6
Prozessorientierung	6
Zielgruppenorientierung	7
Teamprinzip.....	7
Didaktische Grundsätze für die Praxis.....	7
Mehrperspektivität	7
Erfahrungs- und Handlungsorientierung.....	7
Reflexion.....	7
Wirkung bei den Teilnehmenden	7
Umgang mit Vielfalt – Verständigung	7
Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung.....	7
Methodische Konsequenzen	7
Organisation und struktureller Rahmen der Qualifizierung.....	8
Modulstruktur	8
Struktureller Rahmen	9
Qualitätssicherung	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Qualifizierungsmaßnahme.....	6
--	---

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Modulstruktur	8
---------------------------------	---

Konzeption

Qualifizierung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern für die Ausbildung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelferinnen und Sporthelfern

Zielgruppen der Qualifizierungsmaßnahme

Das Sporthelfer-Programm ist ausgerichtet auf den Ausbau und die Qualitätsentwicklung von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten im Rahmen des Ganztages der eigenen Schule (siehe Sporthelfer-Konzeption) in Ergänzung zum Sportunterricht. Es ist Teil des außerunterrichtlichen Schulsports.

Die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern leistet einen wertvollen Beitrag zum Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot in den Schulen und bietet die Möglichkeit für eine engere Zusammenarbeit von Schule und ortsansässigen Sportvereinen. Darüber hinaus aktiviert und fördert die Teilnahme an der Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer das freiwillige Engagement von Schülerinnen und Schülern (Stichwort: Bürgerschaftliches Engagement).

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer werden von Sportlehrerinnen und Sportlehrern aus den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe 1 und 2 sowie den Förderschulen der eigenen Schule ausgebildet, die zuvor an einer entsprechenden vierteiligen Qualifizierungsmaßnahme (siehe Seite 8) erfolgreich teilgenommen haben.

Es wird empfohlen, dass zwei Lehrkräfte pro Schule die Qualifikation erwerben, um Sporthelferinnen und Sporthelfer optimal ausbilden und begleiten zu können und damit für ein verlässliches und kontinuierliches Angebot an der Schule zu sorgen.

Die Teilnahme an einer qualifizierenden Fortbildung ist somit die Voraussetzung für die Ausbildung von Jugendlichen zu Sporthelferinnen und Sporthelfern in Hessen.

Hinweis:

Entsprechend dem Erlass ist es auch Lehrerinnen und Lehrern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ganztage möglich, mit einer gültigen Übungsleiter-C-Lizenz oder einem vergleichbaren Nachweis an dieser Qualifizierungsmaßnahme teilzunehmen.

Zielsetzungen der Qualifizierungsmaßnahme

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme werden befähigt, das Sporthelferprogramm an ihrer Schule zu initiieren und in das pädagogische Konzept beziehungsweise das Bewegungskonzept der Schule zu implementieren. Sie wissen um die Unterstützungsmöglichkeiten der Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung und kennen Ansprechpersonen bei der Sportjugend Hessen.

Folgende Zielsetzungen sollen durch die Qualifizierungsmaßnahme erreicht werden:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen um die Bedeutung des Sporthelferinnen- und Sporthelfer-Programms

- für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen,
- als Mittel zur Partizipation junger Menschen im (Schul-)Alltag,
- für die Erweiterung des schulischen Bewegungskonzeptes und

- für die Entwicklung und Stärkung des freiwilligen Engagements junger Menschen im Sport in Schule und perspektivisch im Sportverein.

Die Qualifizierungsmaßnahme befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

- die Sporthelferinnen- und Sporthelfer-Ausbildung für Jugendliche an der eigenen Schule zu planen, zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren,
- die Jugendlichen entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten für einen Einsatz in der Schule auszubilden und sie bei der Durchführung zu unterstützen und zu begleiten, sowie
- den Sporthelferinnen und Sporthelfern grundlegende Sicherheits- und Gesundheitskompetenzen zu übertragen, die für einen sicheren Ablauf der Angebote notwendig sind.

Bereits bei der Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer wird Wert auf eine enge Zusammenarbeit der Schule mit dem organisierten Sport durch das Referententandem (der ZFS Hessen und der Sportjugend Hessen) gelegt, um eine Basis zur stärkeren Vernetzung mit dem organisierten Sport zu legen.

Inhalte der Qualifizierungsmaßnahme

Die folgenden Komponenten decken die notwendigen Inhalte zur Zielerreichung der Qualifizierungsmaßnahme ab. Je nach Zusammensetzung und Vorkenntnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die Bausteine mit unterschiedlicher Gewichtung besprochen werden. Die genaue Anordnung und Ausgestaltung wird daher partizipativ mit der gesamten Gruppe erarbeitet.

Auftakt	„Ankommen“, Begrüßung und Einstimmung <ul style="list-style-type: none"> • Schaffen einer angenehmen und lernförderlichen Atmosphäre • „Wer bin ich? Worum geht es mir?“ • „Was weiß ich bereits von der Sporthelferinnen- und Sporthelfer-Ausbildung?“ • „Welche Fragen will ich klären?“
Komponente 1	Sporthelferinnen oder Sporthelfer - Was bedeutet das? Was machen sie? <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung einiger beispielhafter Umsetzungen der Konzeption • Erste Eindrücke durch einen Film gewinnen
Komponente 2	Sporthelferinnen und Sporthelfer als Motivatoren von Schülerinnen und Schülern zur Mitarbeit im Sport Vorstellung des Sporthelferinnen und Sporthelfer-Konzepts: <ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Konzeption, Tätigkeitsfelder der Sporthelferinnen und Sporthelfer, rechtlicher Rahmen und Organisation des Einsatzes von Sporthelferinnen und Sporthelfern im Schulsport bzw. im außerunterrichtlichen Schulsport • Konkrete Einsatzmöglichkeiten und Handlungsfelder an der Schule und perspektivisch in umliegenden Vereinen
Komponente 3	Was müssen Sporthelferinnen und Sporthelfer können? Kompetenzerwartungen an die Sporthelferinnen und Sporthelfer: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Anforderungsprofils für Sporthelferinnen und Sporthelfer auf der Basis konkreter Handlungsfelder, insbesondere der Sicherheits- und Gesundheitskompetenz • Kriterien für die Auswahl und den Einsatz von Schülerinnen und Schülern

Komponente 4	<p>Lernbereiche der Sporthelferinnen- und Sporthelfer-Qualifizierung Vorstellung der vier Lernbereiche der Qualifizierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbereich 1: Persönlichkeit entwickeln • Lernbereich 2: Bewegungs- Spiel- und Sportpraxis erleben und reflektieren • Lernbereich 3: Bewegungsangebote und Bewegungsanlässe planen, durchführen und auswerten • Lernbereich 4: In der Schule organisieren und Schule mitentwickeln
Komponente 5	<p>Rollenwechsel von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelferinnen und Sporthelfern Anzustrebender Perspektivwechsel in der Qualifizierung der Sporthelferinnen und Sporthelfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Problematik des erwünschten Rollen- und Perspektivwechsels unter Beachtung des Partizipationsgedankens
Komponente 6	<p>Pädagogische Kernpunkte der Sporthelferinnen und Sporthelfer – Qualifizierung Pädagogische Anforderungen vor dem Hintergrund der kurzen Ausbildungszeit, des Alters und der individuellen Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Bildungsarbeit • Umgang mit Vielfalt, Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern an inklusiven Schulen • Erörterung von zu erwartenden Schwierigkeiten in der Ausbildung • Benennung von „pädagogischen Kernpunkten“ der Ausbildung in Verbindung mit beispielhaften Inhaltskomponenten • Verhaltenscodex
Komponente 7	<p>Verankerung des Sporthelferinnen und Sporthelfer – Programms an der eigenen Schule Beispiele zur Gestaltung und Durchführungsmodalität der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung in das Schulprogramm bzw. Bewegungskonzept • Die Rolle als Lehrperson • Zusammenarbeit mit dem Ganzttag • Information Schulkonferenz • Einbindung in die Fachkonferenz Sport
Komponente 8	<p>Gestaltung und Organisationsform der Sporthelferinnen und Sporthelfer – Ausbildung Beispiele zur Gestaltung und Durchführungsmodalitäten der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Lehr- und Lernmaterialien • Vorstellung ausgewählter Ausbildungsmodelle und -pläne
Komponente 9	<p>Wie initiiere ich die Sporthelferinnen und Sporthelfer – Ausbildung an der eigenen Schule? Beachtenswertes und Hilfen bei der Einrichtung der Ausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formalitäten und Anträge • Stolpersteine und Gelingensbedingungen • Nachhaltigkeit der Ausbildung an der eigenen Schule
Komponente 10	<p>Rechtlicher Rahmen für den Einsatz und die Begleitung der Sporthelferinnen und Sporthelfer Formale Vorgaben für den Einsatz der Sporthelferinnen und Sporthelfer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulgesetzliche Vorgaben, Erlass und Verordnungen • Elterninformation

	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten zur Begleitung, Unterstützung und Wertschätzung von Sporthelferinnen und Sporthelfern • Zertifikat und Zeugnisanlage
Komponente 11	Qualitätsentwicklung der Ausbildung und des Einsatzes der Sporthelferinnen und Sporthelfer <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerktreffen • Perspektivisch: Kooperation mit örtlichen Sportvereinen – Vorstellung aufbauender Qualifikationswege für Sporthelferinnen und Sporthelfer • Unterstützungsangebote von ZFS und der Sportjugend Hessen
Abschluss	Evaluation der Qualifizierungsmaßnahmen Ergebnissicherung und Auswertung der Qualifizierungsmaßnahme: <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Diskussion offener Themen • Evaluation der Qualifizierungsmaßnahme
Komponente 12	Netzwerktreffen <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch, Herausforderungen • Neuigkeiten in der Qualifizierung • Fortbildungsangebot Das Netzwerkmodul fördert zudem die Vernetzung zwischen den unterschiedlichen Schulen und bringt Kooperationspartner zusammen.

Tabelle 1 Qualifizierungsmaßnahme

Prinzipien der Bildungsarbeit

Die Gestaltung der Qualifizierung dient den Lehrerinnen und Lehrern als Vorbild für die Ausgestaltung ihrer Ausbildung der Sporthelferinnen und Sporthelfer, die den Jugendlichen wiederum helfen soll, eigene Angebote erfolgreich zu gestalten. Die Prinzipien orientieren sich an den Rahmenvorgaben für den Schulsport und bieten den Jugendlichen eine grundlegende Orientierung für ihr Verhalten während des Einsatzes als Sporthelferinnen und Sporthelfer.

Durch transparentes Arbeiten und den Austausch zwischen Leitung und Teilnehmenden besteht die Möglichkeit, die Lehrinhalte individualisiert zu vermitteln bzw. „Bildung als eigensinnigen Prozess“ anzulegen. Ein optimaler Lehr-Lernprozess ist so möglich. Dabei ist Sicherheitsförderung angebotsimmanentes Leitmotiv und wird in die vier Lernbereiche integriert.

Die folgenden Prinzipien sollen den Referentinnen und Referenten in den Qualifizierungsmaßnahmen helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Grundlagen der Planung

Prozessorientierung

Die Auswahl der Themen und Vermittlungsmethoden orientiert sich an den Interessen, Bedürfnissen, Kenntnissen, Kompetenzen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Sinne einer Transparenz wird offengelegt, welche Ziele, Inhalte, Methoden und Rahmenbedingungen die Qualifizierungsmaßnahme bestimmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten dadurch die Möglichkeit, aktiv auf den Verlauf einzuwirken. Die verschiedenen Lernarten (kognitive, motorische, soziale, emotionale) werden miteinander verknüpft, um unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden.

Die Bildungsarbeit öffnet sich situativ den Prozessen, die mitentscheidend sind für den Erfolg des Lernens, zum einen hinsichtlich des Kompetenz- und Kenntniserwerbs, zum anderen aber auch bezüglich der Entwicklung individueller Einstellungen und (Werte-)Haltungen.

Zielgruppenorientierung

Zentrale Bezugspunkte für alle zu behandelnden Themen sind die speziellen Rahmenbedingungen für die Lehrpersonen an den unterschiedlichen Schulformen. Inklusiv zu arbeiten ist darin integriert.

Teamprinzip

Ganzheitliche sowie prozess-, handlungs- und teilnehmerinnen- und teilnehmerorientierte Arbeitsweisen erfordern ein Referententeam, das die gesamte Qualifizierung kooperativ und gleichberechtigt durchführt.

Didaktische Grundsätze für die Praxis

Mehrperspektivität

Das Sporthelferinnen- und Sporthelferprogramm ist auf unterschiedlichen Ebenen bedeutsam – für die Jugendlichen, die Schule und langfristig auch für den organisierten Sport. Diese unterschiedlichen Perspektiven werden in der Qualifizierung in den Blick genommen.

Erfahrungs- und Handlungsorientierung

Am schnellsten und nachhaltigsten und damit am effektivsten lernt der Mensch durch Selbsttätigkeit. Demzufolge werden im Rahmen der Qualifizierung Situationen angelegt, in denen die Lehrerinnen und Lehrer selbst erarbeiten, wie sie z.B. die Sporthelferinnen und Sporthelfer-Qualifizierung an ihrer Schule gestalten wollen und wie der Prozess der Auswahl der Jugendlichen für die Ausbildung organisiert werden kann.

Reflexion

Das Reflektieren von Erarbeitetem und Erlebtem ist ein Arbeitsprinzip, dem genügend Raum und Zeit eingeräumt wird.

Wirkung bei den Teilnehmenden

Umgang mit Vielfalt – Verständigung

Die Vermittlung von Bildung und Werten schließt den bewussten Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen zum Beispiel in Bezug auf Geschlecht (Gender), Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, religiöser Überzeugung, Behinderung, sexueller Orientierung etc. mit ein. Das Referententeam schafft die erforderlichen Rahmenbedingungen, ein Klima des Respekts und der Akzeptanz und pflegt einen wertschätzenden Umgang, so dass Verschiedenheit als Bereicherung empfunden wird.

Mitgestaltung, Mitbestimmung und Mitverantwortung

Das Referententeam versteht sich als Lernbegleitung auf der Grundlage persönlicher Wertschätzung und Lernpartnerschaft.

Mitgestaltung erfolgt durch Beteiligung, Mitbestimmung durch Reflexionen, die das Referententeam als Grundlage für Anpassungen im Programmverlauf nutzt. Durch die Mitbestimmung übernehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Teil der Verantwortung für das Gelingen der Qualifizierungsmaßnahme.

Methodische Konsequenzen

In der Qualifizierungsmaßnahme werden unterschiedliche Gruppenkonstellationen gebildet, Lehrgangsinhalte effektiv in Kleingruppen erarbeitet und anschließend präsentiert. Einzelne Sequenzen werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigenständig geplant, durchgeführt und gemeinsam reflektiert.

Organisation und struktureller Rahmen der Qualifizierung

Die Qualifizierungsmaßnahme wird teilnahmebeitragsfrei vom Land Hessen über die Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung (ZFS) angeboten. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit der Sportjugend Hessen. Beide Institutionen stellen jeweils Referentinnen oder Referenten, die die Maßnahme gemeinsam gestalten.

Die Anmeldung zu der Qualifizierungsmaßnahme erfolgt über die Website der ZFS. Derzeit können 20 Lehrpersonen teilnehmen. Fahrtkosten bei in Präsenz stattfindenden Maßnahmen werden nicht von der ZFS erstattet.

Die Qualifizierungsmaßnahme wird 2x pro Jahr angeboten. Die Termine werden frühzeitig auf der ZFS-Website und auf den Seiten der Sportjugend Hessen veröffentlicht. Weiterhin erfolgt eine Informationsweitergabe über die Schulsportkoordination an den Staatlichen Schulämtern. Darüber hinaus werden auch die koordinierenden Fachberaterinnen und Fachberater aus dem Landesprogramm Schule & Gesundheit zur Bewerbung mit einbezogen.

Sofern erforderlich wird das Videokonferenzsystem der Hessischen Lehrkräfteakademie für die Durchführung der Veranstaltungen genutzt.

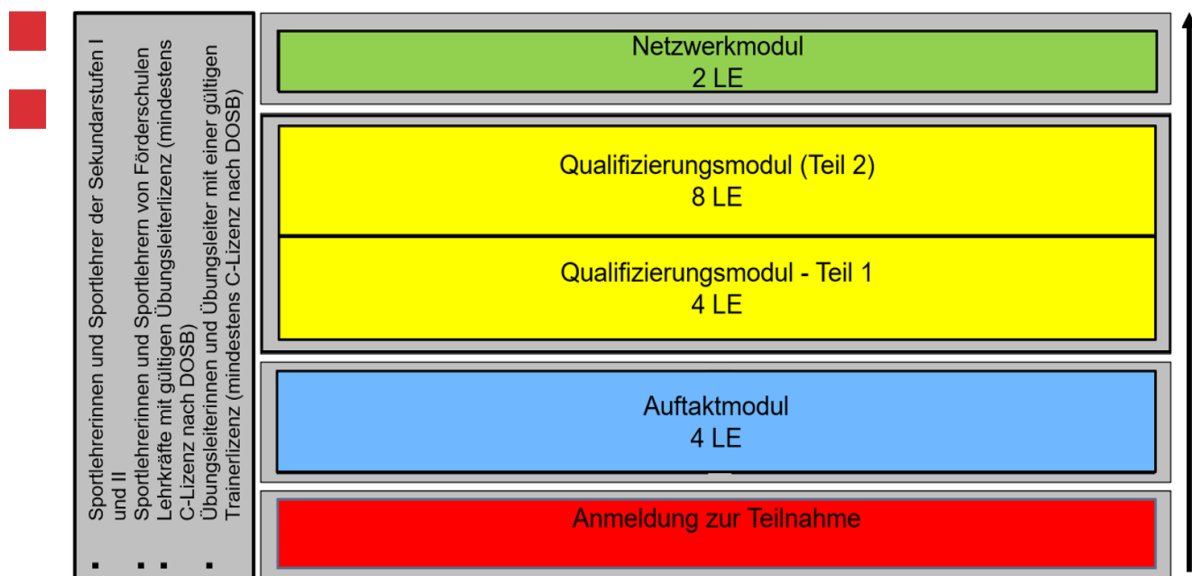
Nach erfolgreicher Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat.

Modulstruktur

■ Zentralstelle für Schulsport und Bewegungsförderung



■ Modulstruktur zur Qualifizierung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern für die Ausbildung und Begleitung von Sporthelferinnen und Sporthelfern



16. Juni 2021

Abbildung 1 Modulstruktur

Struktureller Rahmen

Die Qualifizierungsmaßnahme startet im Schuljahr 2022, ist vierteilig angelegt und besteht aus einem Auftaktmodul (4 LE), dem zweitägigen Qualifizierungsmodul (12 LE) und einem Netzwerkmodul (2 LE).

Die Module bauen aufeinander auf und umfassen insgesamt 18 Lerneinheiten. Die Teilnahme an allen Modulteilern der Qualifizierungsmaßnahme ist verbindlich.

Nach der Anmeldung zur Teilnahme an der Qualifizierungsmaßnahme findet ca. zwei Wochen später das Auftaktmodul (online) im Umfang von 4 Lerneinheiten statt.

Weitere zwei Wochen später wird an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Qualifizierungsmodul im Umfang von 4 beziehungsweise 8 Lerneinheiten in Präsenz durchgeführt. Kleinere Pausen sowie eine größere Mittagspause von 45 Minuten sind integriert.

Den Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme bildet das ca. 8 Wochen später stattfindende Netzwerkmodul (online) im Umfang von 2 Lerneinheiten.

Qualitätssicherung

Wesentliche Elemente der Qualitätssicherung während der Qualifizierungsmaßnahme sind:

- Systematische Bewertung in Form von Evaluation und
- Echtzeit-Feedback durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Bewertungskriterien und Evaluationsfragen werden zu Beginn der Maßnahme vorgestellt und möglichst einvernehmlich geklärt, um eine zielgerichtete Auswertung zu ermöglichen.

Das Referententeam sollte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere durch die Wahl angemessener Methoden motivieren und Austauschmöglichkeiten anbieten.

Darüber hinaus werden gerne Empfehlungen zur Optimierung der Qualifizierungsmaßnahme seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entgegengenommen.

Geändert am 20.12.2021